

Pfortenstein

Bei Tiefbauarbeiten zur Verlegung von Gasleitungen im alten Dorf wurde 1929 im Bereich der ehemaligen „Pforte“ ein wuchtiger Sandstein mit Relief freigelegt.

Der damalige Vorsitzende des Spessartbundes, Apotheker Otto Köbert, ließ auf eigene Kosten den Stein an seinem heutigen Platz aufstellen und Bäume anpflanzen.

Es handelt sich bei dem Stein um ein jungsteinzeitliches Relikt einer Grabanlage. Auf dem Relief könnten Halsring und eine Axt vom Typ „Eschollbrücken“ dargestellt sein. Der Pfortenstein wird mit den umliegenden Fundplätzen an den Übergang von der Jungsteinzeit zur frühen Bronzezeit ca. 3000-1800 vor Christus datiert.



Oben: Der Pfortenstein um 1950
Unten: Details des Reliefs

